

Basel und Weil spannen zusammen

Rheinhäfen Die Rheinhäfen in den beiden Basel besiegeln die strategische Partnerschaft mit Weil

VON ESTHER JUNDT

Die Schweizerischen Rheinhäfen und die Rheinhafengesellschaft in Weil am Rhein werden ihre Zusammenarbeit vertiefen. Sie wollen ihre Infrastrukturprojekte besser koordinieren und die unterschiedliche Grundstücksbewirtschaftung harmonisieren. Diese strategische Partnerschaft haben sie gestern mit einer Vertragsunterzeichnung besiegelt.

Für Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen, ist der Vertrag ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Mit der Zusammenarbeit könnten die Häfen ihre noch zur Verfügung stehenden Flächen besser nutzen. Dazu gehöre zum Beispiel, dass mittelfristig nicht mehr die gleichen Güter in allen Häfen umgeschlagen werden. Silos wird es nicht mehr in allen Häfen geben. Die Häfen am Oberrhein müssen sich auf die Zukunft vorbereiten, denn der Rotterdamer Hafen wird in den nächsten zehn Jahren seine Grösse verdoppeln. Besonders im Containerverkehr erwarten die Hafendirektoren dannzumal einen grossen Zuwachs. In den nächsten Jahren stossen aber die Container-Kapazitäten

in den Basler Häfen an den Anschlag, und auch in Weil «wird die Luft dünner», sagte Hafendirektor Hans-Peter Mösch.

Seit dem Ende der Finanzkrise verzeichnen die Häfen wieder mehr Containerverkehr. Im Weiler Hafen seien in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 30 Prozent mehr Container umgeschlagen worden, sagte Mösch.

Die Hafengesellschaften wollen deshalb das Container-Center im Hafen Weil am Rhein mit dem geplanten trimodalen Container-Terminal Basel-Nord vernetzen. Zudem wird der Hafen in Weil am Rhein für den Umschlag und die Lagerung von Massengütern weiter ausgebaut. Der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz sieht in der Binnenschiffahrt

Der Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen erwartet einen grossen Zuwachs im Containerverkehr.

eine zentrale und ausbaufähige Ver-

kehrsader in Europa. Der wachsende Güterverkehr müsse auch auf den Wasserwegen abgewickelt werden. Dazu brauche es Hafenskapazitäten. Die Stadt Weil, die die Mehrheitsgesellschafterin des Rheinhafens ist, werde die künftige Zusammenarbeit der Rheinhäfen mitverfolgen

Laut Hadorn streben die Hafengesellschaften zudem an, dass der administrative Aufwand für die internationalen Transporte an der Grenze vereinfacht wird. Die Zollformalitäten sollen rascher abgewickelt werden. Bereits heute besteht für den Schiffsverkehr eine deutsch-schweizerische Zollstelle. Die beiden Hafendirektoren betonten zudem, dass sie die trinationale Hafen-Zusammenarbeit – mit dem Hafen von Mulhouse – ausbauen wollen. Hier steht die gemeinsame Vermarktung im Vordergrund.

Nebst der Stadt Weil ist auch der Kanton Basel-Stadt am Stammkapital des Weiler Hafens beteiligt. Die Schweizerischen Rheinhäfen halten ihrerseits einen Anteil von 37,6 Prozent an der Rheinhafengesellschaft. Seit 1997 besteht eine Zusammenarbeit zwischen den Hafengesellschaften.